

# Fortbildung zum Wohle der Kleinsten

## 26 Krippenpädagoginnen erhalten Zertifikat – Gewappnet für anspruchsvolle Arbeit

Die große Bedeutung qualifizierter Fachkräfte für die frühkindliche Bildung stand bei der Zertifikatsverleihung an 26 Krippenpädagoginnen am Dienstagabend im großen Sitzungssaal des Landratsamts Landshut im Mittelpunkt. In 300 Unterrichts- und Arbeitsstunden haben sich Krippenmitarbeiterinnen aus dem gesamten Landkreis Landshut zur „Qualifizierten Krippenpädagogin“ fortgebildet und dabei von Fortbildungsleiterin Dr. Dorothea Emmerl wertvolle Erkenntnisse für ihre tägliche Arbeit mit Kleinstkindern vermittelt bekommen.

Karin Boerboom von der Kindertagesstätten-Fachberatung am Landratsamt Landshut betonte bei ihrer Begrüßung den hohen Stellenwert, den gerade die Arbeit in einer Kinderkrippe für die Entwicklung der Kinder hat. Sie bezeichnete die Arbeit mit Kleinkindern, Babys, Krabbelkindern und Lauflernkindern als die intensivste und anspruchsvollste, die man sich als Erzieher zutrauen kann. Es seien die Pädagoginnen, die die Qualität einer Einrichtung ausmachen. Umso wichtiger sei es für die Fachkräfte, sich fortzubilden, um als Krippenpädagoginnen noch besser auf die Bedürfnisse der ihnen anvertrauten Kinder eingehen zu können.

Dabei schätzt sich Boerboom glücklich, mit Dr. Dorothea Emmerl



Die neuen Krippenpädagoginnen mit Landrat Peter Dreier (oben l.), Fortbildungsleiterin Dr. Dorothea Emmerl (oben, Dritte v.l.) und Karin Boerboom von der Kindertagesstätten-Fachberatung am Landratsamt (oben, Zweite v.l.).

vom gleichnamigen Bildungsinstitut eine Fortbildungsleiterin gewonnen zu haben, die den Unterricht stets nah an der Praxis und dennoch gepaart mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen

im Bereich der frühkindlichen Bildung gestaltet hat. Es sei bereits die siebte Qualifizierung für Krippenpädagogik, die man in Zusammenarbeit mit Dr. Emmerl organisiert habe. Karin Boerboom freut sich

bereits jetzt darauf, diese erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen.

Landrat Peter Dreier bedankte sich bei den Teilnehmerinnen der Qualifizierung für ihren Mut und ihr Engagement, diese zeitaufwändige Fortbildung neben dem eigenen Berufs- und Familienalltag auf sich zu nehmen. Als früherer Bürgermeister habe er die Entwicklung um die Kinderbetreuung nach der Einführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes im Jahr 2005 hautnah miterlebt. Man habe erkannt, dass gerade auch im ländlichen Raum ein großer Bedarf an Kindertagespflegeplätzen besteht.

„Wir müssen aber nicht nur an der Qualität der Gebäude und der Ausstattung arbeiten, sondern auch das Personal entsprechend qualifizieren“, sagte Dreier. Seinen Dank richtete Dreier besonders an die Träger der Kinderkrippen. „Ihnen ist hoch qualifiziertes Personal wichtig. Deshalb haben Sie Ihre Mitarbeiterinnen für diese Fortbildung freigestellt und so Ihren Anteil an der Qualitätssicherung der Betreuung geleistet“.

Bei der Übergabe der Zertifikate an die Teilnehmerinnen unterstrich Fortbildungsleiterin Dr. Dorothea Emmerl den Stellenwert der Kinderkrippe im Bildungssystem. Krippenpädagoginnen seien für die Kinder emotionale Bindungspersonen, die sich täglich bemühen müssen, eine Beziehung zu den Kindern aufzubauen. Dies setze eine hohe Professionalität und Fachlichkeit voraus. Diese hätten die Krippenpädagoginnen in den rund 300 Unterrichts- und Arbeitsstunden und der Erstellung einer Facharbeit in Theorie und Praxis erworben. Dr. Dorothea Emmerl wünschte ihren Absolventinnen viel Freude an ihrer Arbeit.

Die vom Flötenensemble um Katharina Hauner würdig umrahmte Veranstaltung schloss mit humorvollen Abschlussworten der Absolventin Irmi Brandl. Im Mittelpunkt ihres Dankes stand Dr. Dorothea Emmerl, die mit viel Geduld und großem Einsatz die Gruppe an ihrem breiten Wissensschatz rund um die frühkindliche Bildung habe teilhaben lassen. Dieses Wissen werde man nun im täglichen Krippenalltag in die Praxis umsetzen. Der Kontakt unter den Absolventinnen soll auch nach Abschluss der Qualifizierung nicht abreißen und man werde sich auch künftig rege austauschen.



Foto: © Can Stock Photo Inc. / darkink